

## Dicke Backen und feine Klänge

Die Bläserklassen sind musikalische Aushängeschilder der ARS. Auf dem Weihnachtskonzert war das wieder einmal bestens zu hören.

**Neu-Anspach.** Kaum ein anderes Ereignis bildet das reichhaltige musikalische Leben an der Adolf-Reichwein-Schule besser ab als das Weihnachtskonzert. Dann sitzen die Schüler klassenweise auf der Bühne der Aula und zeigen was sie gelernt haben.

Im regulären Unterricht der Bläserklassen beispielsweise, in denen jeder Schüler ein Blasinstrument lernt und die dafür ein Quäntchen Musikunterricht mehr haben als die anderen. Oder Schüler, die das zusätzliche Angebot annehmen, in einer Musikgruppe mitzumachen. Oft beginnt eine musikalische Schulkarriere in einer Bläserklasse, geht im Blasorchester weiter und endet in der Schulband oder dem Pop-Ensemble. Und dieser Weg ließ sich auch im jüngsten Weihnachtskonzert verfolgen.

Zuerst traten die „Anfänger“ auf, einstimmig mit einfachen Melodien, den Blick fest auf das Notenblatt gerichtet. „...und spielt mit möglichst wenig falschen Tönen“, gab ihnen der Schulleiter nach der Begrüßung der Akteure und des Publikums mit auf den Weg. Und das nahmen sich die Schüler der 5a und der 5b denn auch zu Herzen. Aber: Bei so vielen Tönen darf man nicht so pingelig sein, und wenn mal ein falscher Ton erklang, saß er immer noch an der richtigen Stelle, denn es kommt schließlich auch auf das Zusammenspiel an.

Die Leistung nach einem Jahr Bläserklasse war schon beeindruckend. Beide Klassen wurden von Lehrerin Kerstin Throll geleitet, und die sagte: „Ich mache das aber nicht alleine“, und gab den Applaus auch an die Registerlehrer weiter: Sabine Heinze, Werner Erker, Ralph Paul und Andreas Schaller übernehmen den Unterricht an den verschiedenen Instrumenten, Throll ist neben der Gesamtleitung für die Flöten zuständig.

Lehrerin Annette Rautenberg, die das Konzert auch moderierte, leitet die Bläserklassen 6a und 6b. Die musizierten zusammen und sind naturgemäß schon ein Stück weiter. Und sie können nicht nur vom Blatt spielen, sondern hatten auch noch einen kleinen unterhaltenswerten Choreografie eingebaut. In-



Nicole bläst in der 6a/b das Euphonium.

Foto: Saltenberger

strumentenweise standen sie auf und spielten dabei weiter und setzten beim rotäugigen Rudolph auch noch eine rote Nikolausmütze auf. Noch einen Tick weiter ist die Blasorchester AG, die wiederum von Throll geleitet wird. Sie spielt schon mehrstimmig, und ein wenig Show war auch dabei, denn die Musiker trugen alle grüne Krawatten, die möglicherweise den Spaß an der Musik symbolisieren.

Der nächste Schritt ist dann das Pop-Ensemble, das gleich vier Titel beisteuerte und vor zwei Rock-Stücken mit „Green Onions“ schwungvoll wie ein Tanzorchester aufspielte. Mit Friedemann Both von der Musikschule „Musikpalast“ haben sie einen externen musikalischen und professionellen Leiter.

Die AG „Let's sing“ mausert sich

auch. Sie wird von Lehrerin Nicole Schlender geleitet, die auch am Klavier sitzt oder mitsingt. Vor allem Schülerinnen sind in der Gruppe vertreten, aber einen „kapitalen Junghirschen“ haben sie schon in ihren Reihen, und der singt auch gerne im Duett mit den Schülerinnen. Beispielsweise mit Tiria Schmitz, mit der Fabio Geis auf „Chubby Checker“ twistete und mit Lehrerin Schlender den Fats-Domino-Klassiker „Jambalaya“ zum Besten gab. „Let's sing“ singt a cappella, aber die Gruppe kann auch auf eine Band zurückgreifen. So wurden sie bei einigen ihrer Beiträge von der Schülerband um Lehrer Daniel Ballmaier begleitet, ein weiteres Angebot der Schule, sich neben Mathe, Physik und Englisch der Muse hinzugeben.

fms